HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

BETRIEBSANLEITUNG

HOYER Elektro-Lifter klappbar

HLK-6, O-Serie
Artikel-Nr. 90126

Anhang:
Grundsätze für die Prüfung eines Bodenlifters
Wartungsanleitung Bodenlift
Wartungsbuch
Wartung und Pflege des Patientengurtes
Prüfblatt Sitze / Gurte
Angebot Wartungsvertrag

CE

ORIGINAL HOYER Lifter SYSTEME

HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 Fax 06033 / 965252 E-Mail: info@hoyer-lifter.com www.hoyer-lifter.com

INHALTSVERZEICHNIS

1. Anwendungsbereich 2
2. Wichtige Hinweise zur sachgerechten und sicheren Benutzung des Lifters sowie zur Unfallverhütung 2
3. Gesamtübersicht/Teilebezeichnung 4
3.1. Teilebezeichnung 5
3.2. Elektro-Spindelmotor 5
4. Montage 6
4.1. Aufrichten des Lifters 6
4.2. Verbindung Spindelmotor-Ausleger 6
4.3. Drehbügel-Ausleger-Verbindung 6
4.4. Steuer-/Akkueinheit 6
5. Inbetriebnahme 7
5.1. Einsatz des Klapplifters HLK-6 7
6. Handhabung und Verhalten während des Betriebes 7
6.1. Handsteuerung 7
6.2. Spreizen des Fahrwerkrahmens 7
6.3 Drehbügel 8
6.4. Elektrische Ausrüstung und Kontrolle der Akkus 8
6.4.1. Steuer- / Akkueinheit 8
6.4.2.. NOT-AUS-Taste 8
6.4.3. Kontrolle der Akkus 8
6.4.4. Nachladen der Akkus 9
6.5. Mechanische Notabsenkung 9
6.6. Der Klappmechanismus 10
6.6.1. Vorbereiten des Lifters 10
6.6.2. Einklappen des Auslegers 10
6.6.3. Umklappen des Masts 11
6.6.4. Sichern des Masts in umgeklappter Position 11
6.6.5. Verfahren des Lifters hochkant 11
6.6.6. Zerlegen des Lifters 12
7. Anwendungsbeispiele 12
7.1. Spezialsitz 12
7.2. Aufnahme des Patienten 12
7.2.1. Patient sitzt 12
7.2.2. Patient liegt 13
7.2.3.Spezielles 14
7.3. Weitere Anwendungsbeispiele 14
8. Wartung und Pflege 15
8.1. Oberflächenpflege des Lifters 15
8.2. Prüfung der Gelenkverbindungen auf Verschleiß bzw. Beschädigungen 16
8.3.Sichtprüfung des Patientenaufnahmemittels 16
8.4. Funktionsprüfung der Laufrollen bzw. Bremsanlage 16
8.5. Funktionsprüfung der Spreizeinrichtung 16
8.6. Funktionsprüfung der elektrischen Ausrüstung (Handsteuerung, Antrieb, Akkus usw.) 16
9. Mögliche Störfälle und Abhilfemaßnahmen 17
10. Technische Daten 18
10.1. Ergänzende Angaben 19
11. Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung 20
11.1. Ersatzteilliste 20
12. Garantie 22

HLK-6 HOYER Elektro-Lifter klappbar

1. Anwendungsbereich

Die HOYER Klapplifter HLK-6 sind Patientenhebe- und -transportgeräte, die durch mehrjährige Erfahrung, durch neue Prüfkriterien und erweiterte Sicherheitsbestimmungen auf einen hohen technischen Stand gebracht wurden. Sie entsprechen sowohl den Bedürfnissen behinderten Menschen als auch denen des Pflegepersonals.

Sie erleichtern das Heben, Umlagern, Bettenmachen, Baden, Toilettenbenutzung, Pflegebehandlung (als Beispiel aus der täglichen Anwendung). Die leichte Bedienbarkeit durch eine Hilfsperson entlastet das Pflegepersonal von schwerer körperlicher Anstrengung bei der täglichen Pflege.

Durch den Klappmechanismus, ihre kleinen Abmessungen und das geringe Gewicht eignen sich die Klapplifter HLK-6 besonders für kleine Räume. Sie wurden speziell für die häusliche Pflege entwickelt, sind leicht zu transportieren und zu verstauen. Die Klapplifter HLK-6 sind ohne Werkzeug zusammenklappbar, und beim Zusammenklappen bleiben keine losen Teile übrig. Sie können auch in zusammengeklapptem Zustand gerollt und verfahren werden.

Durch das umfangreiche HOYER-Sitztuch- und Liegenprogramm ist die optimale Versorgung des Patienten und Behinderten gewährleistet.

2. Wichtige Hinweise zur sachgerechten und sicheren Benutzung des Lifters sowie zur Unfallverhütung

- Vor der ersten Inbetriebnahme des Lifters die Betriebsanweisung bitte aufmerksam lesen!
- Lifter mit Sorgfalt bedienen.
- Verwenden Sie den Lifter nur zum Transport von Patienten.
- Lifter nie gewichtsmäßig überlasten (**max. Belastung 130 kg**).
- Patientenaufnahmemittel sicher befestigen und Patienten fachgerecht aufnehmen.
- Vor Patientenaufnahme:
  - Darauf achten, daß der Mast korrekt in Arbeitsposition arretiert ist.
  - Lifter durch Feststellbremsen gegen Wegrollen sichern.
  - Auf korrekten Sitz sämtlichen Gurtschlaufen achten.
  - Alle Verschraubungen und Gelenkverriegelungen überprüfen und lockere Verschraubungen eventuell nachziehen.

  - Verschraubung Ausleger – Spindelmotor mit dem zugehörigen Splint sichern.

- Das Verfahren des Lifters mit gespreiztem Fahrgestell ist verboten. Kippgefahr!

- Beim Verfahren des Lifters muß auf Schwellen geachtet werden.

- Nicht auf schiefen Ebenen fahren.

- Vorsicht bei Kurvenfahrt. Kippgefahr!

- Vorsicht beim Durchfahren eng begrenzter Fahrbahnen, wie z.B. Türdurchgängen oder schmale Fluren.

- Zum Schieben des Lifters ausschließlich die Handgriffe verwenden.

- Bei Fahrtunterbrechungen Lifter durch Feststellbremsen sichern.

- Unruhige Patienten sollen von einer zusätzlichen Begleitperson unterstützt werden. Die Begleitperson ist auf alle Gefahrensituationen aufmerksam zu machen.

- Beim Zusammenklappen:

  - Vor dem Zusammenklappen lose Teile, Gurte, Sitztücher etc. abnehmen.

  - Lifter durch Steckverbindungen in zusammengeklapptem Zustand sichern.

  - Zusammengeklappten Lifter nur dann hochkant stellen und verfahren, wenn er durch die Steckverbindung arretiert ist.

- Nur original HOYER Patientenaufnahmemittel (Sitztücher, Gurte) und Zubehör in einwandfreiem Zustand verwenden.

- Lifter zur Sicherung der Betriebsbereitschaft sauber halten und regelmäßig auf sicheren Zustand überprüfen.

- Lifter zur Sicherung der Betriebsbereitschaft einmal jährlich durch sachkundige Person warten lassen.

Sollten während des Gebrauchs Zweifel an der Betriebssicherheit des Lifters auftreten, so muß der Lifter umgehend außer Betrieb genommen und das Gerät zur Reparatur zum Werkskundendienst geschickt oder Reparatur vor Ort angefordert werden.

3. Gesamtübersicht/Teilebezeichnung

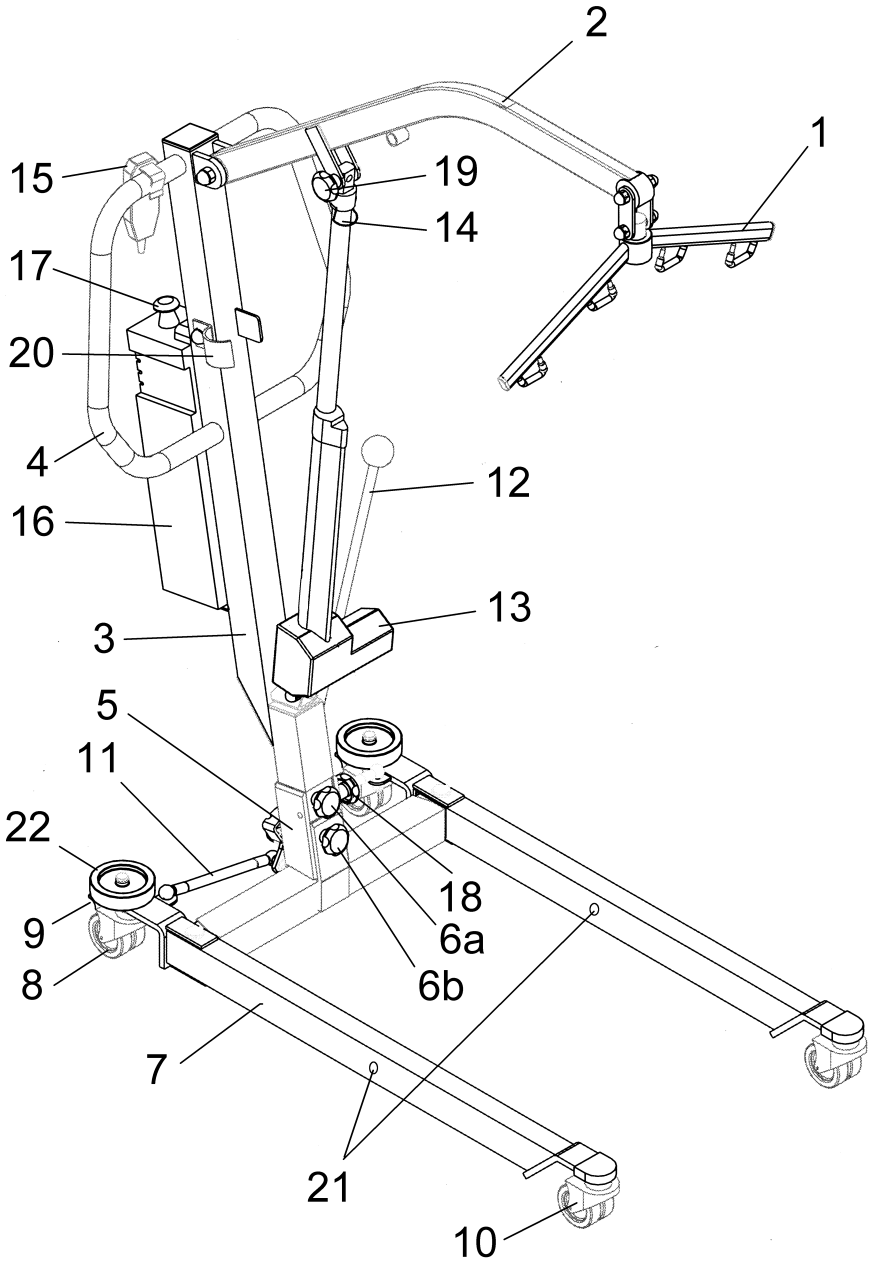


Abb. 1 Gesamtübersicht Arbeitsposition

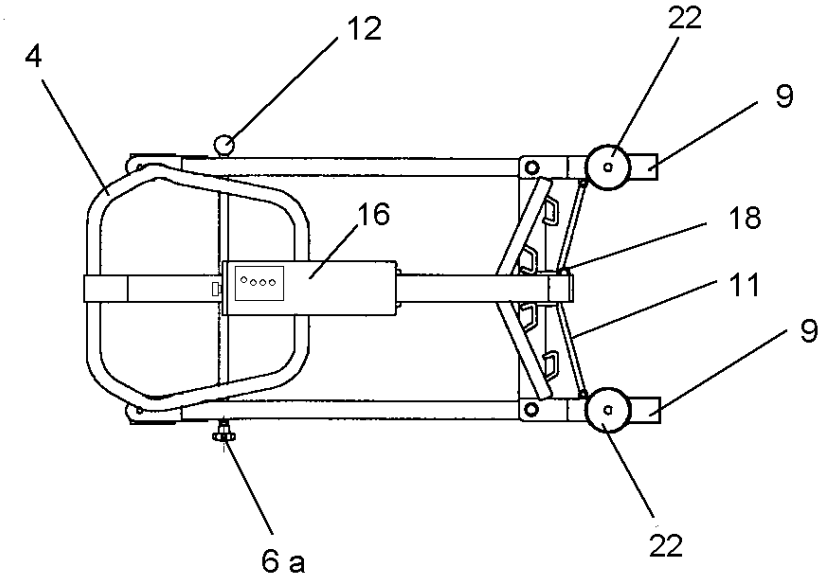


Abb. 2 Gesamtübersicht zusammengeklappt, Draufsicht

3.1. Teilebezeichnung

1. Drehbügel
2. Ausleger
3. Mast
4. Schiebehandgriff
5. Mastaufnahme
6. a und b Befestigungsschrauben für den Mast
7. Fahrgestellrahmen
8. Feststellbare Rolle
9. Bremshebel
10. Nicht feststellbare Rolle
11. Spreizmechanismus
12. Verstellhebel / wahlweise Pedal
13. Spindelmotor
14. Mechanische Notabsenkung
15. Handbedienung
16. Steuer- / Akkueinheit
17. NOT-AUS-Taster
18. Sicherungsschraube für Klappfunktion
19. Befestigungsschraube für den Ausleger
20. Lasche zum Arretieren des Auslegers am Mast
21. Öse für die Steckverbindung Ausleger - Fahrgestell
22. Querrollen (Abweisrollen)

3.2. Elektro-Spindelmotor

Der Spindelmotor (**Pos. 13**) besitzt als Sicherheit eine Freikupplung und Sicherheitsmutter. Die Freikupplung löst die Verbindung Motor-Spindel, wenn der Antrieb auf Zug beansprucht wird. Diese Bauweise verhindert Verletzungen des Benutzers. Die Sicherheitsmutter bewegt sich mit der Hauptmutter des Spindelmotors. Versagt die Hauptmutter, so wird die Last von der Sicherheitsmutter übernommen. Der Antrieb bleibt in Funktion aber nur um die Last abzusenken. Ein neuer Hubzyklus wird mechanisch verhindert.

4. Montage

Der Klapplifter HLK-6 wird ab Werk in fertig montiertem, zusammengeklapptem Zustand geliefert.

4.1. Aufrichten des Lifters

- Klapplifter dem Versandkarton entnehmen und auf den Boden stellen.
- Fahrgestellrollen (**Pos. 8**) mit dem Fuß durch Niedertreten des Bremshebels (**Pos. 9)** unbedingt feststellen. So wird ein unbeabsichtigtes Fortrollen vermieden.
- Wenn werksseitig für den Versand arretiert, Steckverbindung Fahrgestell - Ausleger lösen. Dazu Befestigungsschraube **(Pos. 6a)** lösen und Stellhebel **(Pos. 12)** herausziehen.
- Den Mast am Schiebehandgriff (**Pos. 4**) anheben und in die Mastaufnahme **(Pos. 5)** des Fahrgestells einführen, bis er sitzt. Mit den Befestigungsschrauben **(Pos. 6 a u. b**) werden dann der Mast und das Fahrgestell verbunden.
- Zuerst die obere Befestigungsschraube festschrauben, dann die untere Schraube beiziehen.

4.2. Verbindung Spindelmotor-Ausleger

- Sterngriffschraube zur Befestigung des Auslegers **(Pos. 19)** von der Lasche am Mast lösen. Oberes Ende der Spindel mit dem Ausleger verbinden.

- **Wichtig: Verbindung Spindel – Ausleger mit dem Splint sichern!**

4.3. Drehbügel-Ausleger-Verbindung

- Wenn werkseitig noch nicht montiert, Drehbügel an Ausleger führen und beide mit der dafür vorgesehenen Schraube sicher verbinden.

Hinweis: Es ist darauf zu achten, daß die Schraubverbindungen an Motor, Ausleger und Drehbügel mit einem geringen Spiel montiert werden, um ein Klemmen bzw. Schwergängigkeit der Gelenke auszuschließen.

Zum Schluß wird der Verstellhebel **(Pos. 12),** wahlweise das Fußpedal (als Zubehör erhältlich) in die Verstellhebel-Aufnahme gesteckt.

Damit ist die Montage beendet.

4.4. Steuer-/Akkueinheit

Die Akkus in der Steuer-/Akkueinheit **(Pos. 16**) sind bereits ab Werk vorgeladen. Vor der Inbetriebnahme sind sie jedoch aufzuladen, d.h. mindestens 10 Stunden am Stück (z.B. über Nacht) eingesteckt vollzuladen (siehe Hinweise zur Steuereinheit).

5. Inbetriebnahme

Nach der Montage ist der Klapplifter HLK-6 betriebsbereit. Es ist jedoch nochmals vor der Inbetriebnahme aus Sicherheitsgründen zu überprüfen, ob die Befestigungsschrauben für den Mast **(Pos. 6 a u. b**) und für den Ausleger **(Pos. 19)** festgedreht sind. Der Lifter kann nun als verfahrbarer Lifter (frei beweglich) eingesetzt werden.

5.1. Einsatz des Klapplifters HLK-6

Aufgrund der kleinen Abmessungen wird der Klapplifter HLK-6 als verfahrbarer Lifter beispielsweise für die häusliche Pflege und für kleine Räume eingesetzt. Der Ausleger kann seitlich nicht geschwenkt werden.

Durch den Klappmechanismus ist der Lifter leicht im Kofferraum mitzunehmen oder zu verstauen. Die zusätzlichen Rollen am Fahrgestell erlauben es, ihn auch hochkant zu bewegen und unterzubringen.

6. Handhabung und Verhalten während des Betriebes

Hinweis: Vor der sicheren Patientenaufnahme bzw. der Befestigung des Patientenaufnahmemittels müssen die Feststellbremsen der zwei hinteren Rollen durch Niedertreten des Bremshebels betätigt werden. Das Lösen der Bremsen erfolgt durch Niedertreten der Rückstell-Raste.

6.1. Handsteuerung

Die Einhandbedienung zum Heben und Senken des Patienten erfolgt durch die Handbedienung (Fernbedienung, mit Haken greifbar an den Lifter gehängt - **Pos. 15**). Die richtige Wahl der Taste für die Aufwärts- oder Abwärtsbewegung des Patienten wird durch Pfeile eindeutig bestimmt.
Bei normalem Betrieb leuchtet die LED-Anzeige in der Handtastatur grün. Wenn die Ladekapazität sinkt, leuchtet die LED-Anzeige rot auf. Achtung! Akkus unverzüglich nachladen.

6.2. Spreizen des Fahrwerkrahmens

Durch Betätigen des hinter dem Mast montierten **Verstellhebels (Pos. 12**) kann das Fahrwerk gespreizt werden.

- Umfassen Sie den Kugelgriff des **Verstellhebels** mit einer Hand und ziehen Sie ein wenig nach außen. Dabei wird die Spreizeinrichtung entsperrt. Die Fahrwerkrahmen werden nun durch Schwenken des Spreizhebels gespreizt bzw. zusammengeführt. Der Stellhebel rastet in der gewählten Position ein (drei Stellungen möglich), passend für üblich breite Rollstühle, Sessel, o.ä.

- Wahlweise das **Fußpedal** (als Zubehör separat erhältlich) in die Aufnahme des Stellhebels stecken und mit der Schraube sicher befestigen. Durch Betätigen des Pedals wird das Fahrwerk gespreizt oder geschlossen.
- **Hinweis: Nicht auf das Fußpedal stellen.**

6.3 Drehbügel

Der 4-Punkt-Drehbügel **(Abb. 1, Pos. 1**) ist mit Doppelinnenhaken so gestaltet, daß das Aufhängen des Sitzes einfach und sicher erfolgt.

6.4. Elektrische Ausrüstung und Kontrolle der Akkus

Die elektrische Ausrüstung des Klapplifters HLK-6 ist durch konstruktive Maßnahmen bereits vor Feuchtigkeit geschützt. Zur Sicherheit des Patienten und des Bedieners sollte der Lifter aber keiner direkten Wassereinwirkung ausgesetzt werden. **Vermeiden Sie Wasserstrahlen auf die Elektrokomponenten.**

6.4.1. Steuer- / Akkueinheit

Die Steuer-/Akkueinheit ist am Lifter fest installiert. An ihr befinden sich die NOT-AUS-Taste **(Abb. 3, Pos. 1)**, die Ladebuchse **(Abb. 3, Pos. 2)** und die Ladekontrolleuchte **(Abb. 3, Pos. 3)**. An der Steuer-/Akkueinheit befinden sich ferner die Anschlußbuchsen für Motor **(Abb. 3, Pos. 4)** und Handtastatur **(Abb. 3, Pos. 5)**.

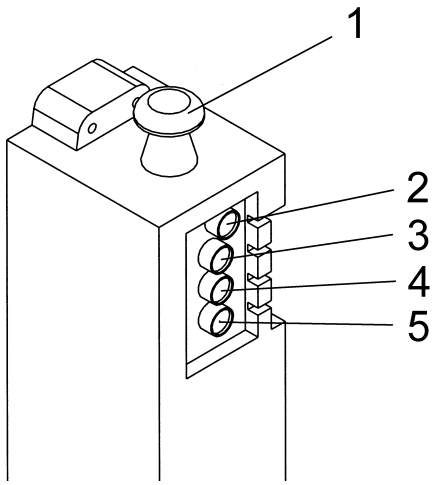


Abb. 3 Steuer-/Akkueinheit

6.4.2. NOT-AUS-Taste

- Bei Gefahr die NOT-AUS-Taste drücken **(Abb. 3, Pos. 1)**. Der Motor hält sofort an, die Hebe- oder Senkbewegung wird gestoppt.
- Zum Lösen die NOT-AUS-Taste leicht nach rechts drehen, bis sie selbständig herausspringt. Der Motor läßt sich wieder betätigen.

6.4.3. Kontrolle der Akkus

- Die Lebensdauer der Akkus beträgt ca. 500 Ladezyklen, ausgehend von 50% Ladezustand.
- Mögliche Hubzahlen bei einem Hub von 150 mm: ca. 40 Hübe bei Nennlast.
- Im regulären Betrieb leuchtet die LED-Anzeige in der Handtastatur grün. Wenn die Ladekapazität sinkt, leuchtet die LED-Anzeige in der Handtastatur **rot** auf. **Achtung**! Akkus unverzüglich nachladen.
- Läßt sich der Ausleger des Lifters im belasteten Zustand nicht mehr auf- und abfahren, sind die Akkus unverzüglich nachzuladen.

6.4.4. Nachladen der Akkus

Die Akkus der Geräte sind ab Werk vorgeladen. Vor Inbetriebnahme müssen die Akkus jedoch voll aufgeladen werden. Dazu muß der Lifter mindestens 10 Stunden am Stück geladen werden. Das Gerät muß je nach Gebrauch, mindestens aber einmal wöchentlich mindestens 10 Stunden am Stück aufgeladen werden. Auch bei längerer Nichtbenutzung muß der Lifter einmal wöchentlich geladen werden, um ein Kaltentladen (Selbstentladen) der Akkus zu verhindern. Das Gerät darf nicht in einem Naßraum (Badezimmer etc.) geladen werden.

- **Adapterkabel mit Dichtring** mit der Steuer-/Akkubox verbinden **(Abb. 3, Pos. 2)**
- Netzkabel mit der Ladebuchse am Adapterkabel verbinden (2-poliger Klinkenstekker).
- Steckernetzteil in Steckdose stecken. Die Leuchtdioden an der Steuer-/Akkubox leuchten rot und grün auf.
- Die Aufladezeit beträgt 12 Stunden wenn die Kapazität auf 50% gesunken ist.
- Während das Ladegerät an den Motor angeschlossen ist, ist der Motor gesperrt. Ein Verfahren des Motors während der Ladezeit ist nicht möglich.
- Die Ladespannung des Ladegeräts beträgt ca. 27,5 V(AC) und der Ladestrom beträgt ca. 0,8 A.
- Die Spannung an der Akkueinheit nach der vollen Aufladung beträgt ca. 25V.
- Wenn der Akku zu ca. 80% geladen ist, blinkt die rote Leuchtdiode.
- Bei Vollendung des Ladevorgangs erlischt die rote Leuchtdiode, es leuchtet nur die grüne Leuchtdiode.
- Das Wechseln der Akkus darf nur von Fachpersonal vorgenommen werden.

Das Netzladekabel des Ladegeräts darf nicht direkt in die Buchse der Steuer-/Akkubox eingesteckt werden. Benutzen sie zum Aufladen immer das Adapterkabel (Feuchtigkeitsschutz).

6.5. Mechanische Notabsenkung

Der Spindelmotor verfügt über eine **integrierte mechanische Notabsenkung**. Sie sitzt oben an der Spindel, an der Aufnahme des Auslegers

- Klappen Sie den Sicherheitsbügel am Spindelkopf zum Entriegeln nach oben.
- Die Spindelhülse kann jetzt per Hand im Uhrzeigersinn nach unten gedreht werden.

6.6. Der Klappmechanismus

Der Klapplifter HLK-6 kann leicht ohne Werkzeug zusammengeklappt werden. Die Einzelteile werden umgesteckt, es bleiben keine losen Teile übrig. Der Lifter wird in zusammengeklappter Position arretiert, so daß beim Transport keine Schäden durch lokkere Teile auftreten können.

6.6.1. Vorbereiten des Lifters

Zum Zusammenklappen zunächst lose Zusatzteile (Gurte, Sitze etc.) vom Lifter abnehmen.

Lifter durch Feststellbremsen gegen Wegrollen sichern.

Wichtig: **Ausleger in untere Position fahren**.

6.6.2. Einklappen des Auslegers

Sterngriffschraube an der Verbindung Ausleger-Spindelmotor umsetzen:

- Splint zur Sicherung der Sterngriffschraube an der Verbindung Ausleger-Spindelmotor **(Pos. 20)** abnehmen, Sterngriffschraube lösen.
- Motor nach hinten schwenken, bis die Spindel am Mast anliegt
- Aufnahme am Ausleger für den Spindelmotor durch die Sterngriffschraube mit der Lasche am Mast verbinden **(Abb. 4)**

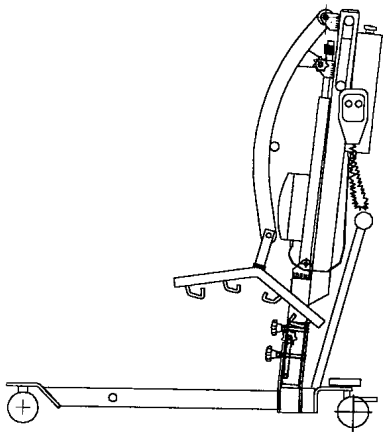


Abb. 4 Lifter HLK-6 mit eingeklapptem Ausleger

Hinweis:
Spindel nicht zwischen Mast und Ausleger einklemmen. Motor vor dem Zusammenklappen immer in unterste Position fahren.

Splint zur Sicherung der Verbindung Spindelmotor-Ausleger beim Zusammensetzen wieder einsetzen.

6.6.3. Umklappen des Masts

- Obere Befestigungsschraube **(Pos. 6 a**) an der Mastaufnahme lösen. Untere Befestigungsschraube **(Pos. 6 b)** lockern.
- Den Mast am Schiebehandgriff-Rohr **(Pos. 4**) anheben bis zum Anschlag und nach vorne umlegen.

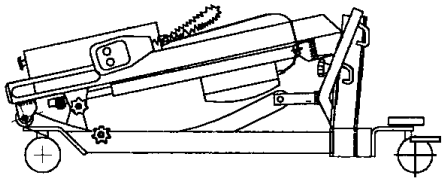


Abb. 5 Lifter HLK-6 mit umgeklapptem Mast

6.6.4. Sichern des Masts in umgeklappter Position

Verstellhebel für die Verstellung des Fahrwerks **(Pos. 12)** aus dem Verstellhebel-Halter herausziehen. Das Loch an seinem unteren Ende ist innen mit einem Gewinde versehen.

Verstellhebel quer durch die Öffnung im einen Fahrgestell, der dafür vorgesehenen Öse am Mast **(Pos. 22)** und der Öffnung im anderen Fahrgestell stecken. Die Steckverbindung anschließend mit der Sterngriffschraube aus der Mastaufnahme **(Pos. 6 a)** sichern. Der Lifter ist jetzt in zusammengeklapptem Zustand fixiert und kann leicht verstaut, transportiert oder hochkant verfahren werden **(Abb. 5**).

6.6.5. Verfahren des Lifters hochkant

An der hinteren Seite des Lifters befinden sich am Fahrgestell zwei waagerecht angebrachte Rollen, auf denen der Lifter hochkant verfahren werden kann.

Den Lifter zuerst vollständig zusammenklappen und arretieren. Die hinteren Fahrgestellrollen nach innen drehen und in dieser Position mit der Feststellbremse arretieren. Der Lifter kann nun hochkant verfahren werden.

Hinweis: Achten Sie darauf, daß der Ausleger und Fahrgestell mit dem Verstellhebel zusammengesteckt und gesichert sind, bevor Sie den Lifter hochkant stellen.

6.6.6. Zerlegen des Lifters

Der Lifter kann zum Transport in zwei Teile zerlegt werden.

- Obere Befestigungsschraube **(Pos. 6 a**) an der Mastaufnahme lösen. Untere Befestigungsschraube **(Pos. 6 b)** lockern.
- Die Sicherungsschraube für Klappfunktion (Sterngriffschraube seitlich am Mast, **Pos. 18)** lösen.
- Den Mast am Schiebehandgriff-Rohr **(Pos. 4**) aus der Mastaufnahme herausheben.

7. Anwendungsbeispiele

Hinweis :
Verwenden Sie an HOYER-Liftern nur original HOYER Patientenaufnahmemittel (Sitztücher, Gurte) und Zubehör in einwandfreiem Zustand.

7.1. Spezialsitz

Beachten Sie vor Gebrauch des Sitzes unbedingt die Hinweise zur sicheren Anwendung und die Größen- und Gewichtstabelle.

Größentabelle für die Sitze 49

S (Kind)	Rotes Einfaßband	bis 70 kg
M (Jugendlicher)	Gelbes Einfaßband	bis 100 kg
L (Erwachsener)	Grünes Einfaßband	bis 130 kg
XL	Blaues Einfaßband	bis 175 kg
XXL verstärkt	Braunes Einfaßband	bis 300 kg

Das Lastaufnahmemittel - der Spezialsitz **49-Sa** - erlaubt es, einen Patienten in sitzender oder liegender Stellung aufzunehmen. Spezialsitze **(49-Sa)** werden in normaler Ausführung ohne Kopfstütze geliefert. Die zwei zusätzlichen Gurte der Kopfstütze bei Spezialsitz **49-Sa**/**K** können wahlweise an die beiden inneren Gurthalter - ausgeprägte Fixierung des Kopfes - oder an beiden äußeren Gurthalter - große Bewegungsfreiheit des Kopfes - angebracht werden(Gurtlänge einstellbar).

7.2. Aufnahme des Patienten
7.2.1 Patient sitzt

- Drehbügel auf Kopfhöhe des Patienten ablassen.
- Spezialsitz aushängen und mit dem breiten Rückenteil (die Beinschlaufen nach unten) am Rücken entlang bis zum Sitzfläche schieben.
- Schwalbenschwanzförmige Beinschlaufen von außen unter den Oberschenkeln durchführen und in die mittleren Haken des Drehbügels einhängen.
- Die Gurte des Rückenteils werden nun in die äußeren Haken des Drehbügels eingehängt (**Abb. 6**).
- Alle 4 Gurte sind 3fach (lang, mittel, kurz) einhängbar; dadurch gute Möglichkeit zur steilen oder schrägen Sitzstellung

- Der Helfer steht neben dem Patienten und kann so den Kopf des Patienten beim Heben stützen (gegebenenfalls Spezialsitz **49-Sa/K** mit abklappbarer Kopfstütze oder **49-Sa/KK** mit fester Kopfstütze verwenden).
- Nun den Patienten anheben, bis er über der Sitzfläche schwebt.

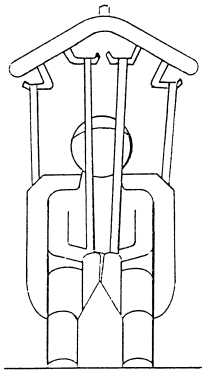


Abb. 6

- Lifter vom Stuhl wegfahren durch Ziehen an den Lenkgriffen; Bremsen lassen sich leicht, auch mit ungeschütztem Fuß lösen (unterhalb des Mastes).
- Beim Absenken des Patienten kann die Hilfskraft sogar hinter dem Rollstuhl (Sessel o.ä.) stehen und mit der Hand die Lage des Patienten korrigieren und den Patienten genau absetzen, ohne nochmals nachrücken zu müssen. Hierzu befindet sich am Spezialgriff im Rücken des Patienten eine Griffschlaufe.

7.2.2. Patient liegt

Zunächst muß das Patientenaufnahmemittel (der Gurt) fachgerecht unter den Körper des Patienten gelegt werden.

Den Gurt längs bis zur Hälfte einrollen (**Abb. 7**).

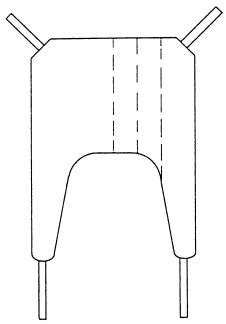


Abb. 7

- Patienten auf eine Seite rollen und den eingerollten Gurt hinter den Patienten legen.
- Patienten auf die andere Seite rollen, anschließend die eingerollte Hälfte des Gurtes ausbreiten.

- Patienten wieder in die Rückenlage bringen.

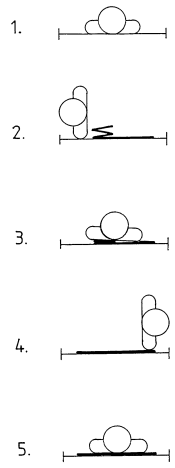


Abb. 8

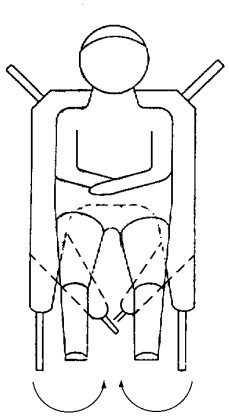


Abb. 9

- Dann, Gurtlaschen von außen nach innen unter die Oberschenkel legen; dazu können die Beine leicht angewinkelt werden **(Abb. 8, 9).**
- Die Gurtschlaufen sind jetzt am Drehbügel einzuhängen, zuerst die unteren an die Innenhaken und dann die im Schulterbereich an die Außenhaken.
- Patienten anheben: Beim Anheben bitte auf bequemen Sitz des Gurtes achten und evtl. den Kopf des Patienten mit der freien Hand stützen.
- Patienten absenken: Gurtschlaufen erst abnehmen, wenn der Patient abgesetzt ist.
- Aufheben vom Boden möglich bei Verwendung der jeweils langen Gurtschlaufen. Je nach Lage Heranfahren des gespreizten Liftes vom Kopfende des liegenden Patienten oder vom Fußende (Beine schräg über eine Fahrgestellseite legen). Eine Nachtschwester kann z. B. alleine einen Patienten vom Boden aufheben und zurück ins Bett legen.

7.2.3.Spezielles

- Bei Oberschenkelamputationen oder extrem labilen Patienten jede Beinlasche unter beiden Schenkeln kreuzweise hindurchziehen und auf der Gegenseite im Bügel außen einhängen.
- Bei Verletzungsgefahr im Genitalbereich oder zur Toilette die Beinschlaufen nicht kreuzen.
- Zum bequemen Sitzen Beinschlaufen kreuzen.

7.3. Weitere Anwendungsbeispiele

Zu nennen sind z. B. Anwendungen mit

- Komfortsitz 34 oder Komfortsitz 35 (mit Toilettenöffnung)
- Paar Toilettengurte 43-G (auch mit Ketten 43-K erhältlich)

- Normalsitz 32 und Rückenstütze 29 (in Verbindung mit Paar Ketten 27)
- Rückenstütze & Normalsitz 29-32 (umgekehrt für Toilettenanwendung)
- Paar Sitzgurte, gepolstert 36-Po

Alle diese Gurte und Sitze sind im Programm auf Wunsch bzw. auf Nachfrage erhältlich. Bitte beachten Sie dort die Vorschriften zur sicheren Anwendung

8. Wartung und Pflege

Das Gerät muß 1x jährlich von fachkundigen Personen gewartet werden (siehe Wartungsanleitung), um die Betriebssicherheit zu gewährleisten und um für eine lange Lebensdauer des Lifters zu sorgen. Wir empfehlen den Abschluß eines Wartungsvertrags für eine regelmäßige Kontrolle des Geräts durch das Fachpersonal der HOYER GmbH.

Zur Pflege Ihres Lifters können Sie selbst beitragen, indem Sie die folgenden Punkte beachten:

8.1. Oberflächenreinigung des Lifters

- Die Reinigung der Metallteile des Lifters erfolgt mit einem feuchten Tuch; bei starker Verschmutzung mit Seifenlauge behandeln.
- Polieren mit Autowachs verbessert das Aussehen und den Nässeschutz der Metallteile des Lifters.
- **Elektrokomponenten nicht naß reinigen**
- Keine scharfen Reiniger verwenden!
- Keine Reinigungstücher mit Scheuerseite benutzen!
- **Lifter niemals mit einem Hochdruckreiniger säubern**
- Um sicherzustellen, daß das vorgefettete Innenrohr geschmiert bleibt, darf der Verstellantrieb nur dann feucht gereinigt werden, wenn die Kolbenstange vollständig eingefahren ist.

8.2. Prüfung der Gelenkverbindungen auf Verschleiß bzw. Beschädigungen

- Gelenkstellen (am Ausleger 2x; Spindel 2x; Fahrgestellrahmen - Gelenke) in Abständen nach Bedarf mit einigen Tropfen handelsüblichen Nähmaschinenöl (harzfrei) versehen.
- Alle Verschraubungen und Gelenkverriegelungen in Abständen auf Lockerung, Abnutzung oder Beschädigung überprüfen.
- Prüfen des Klappmechanismus
- Lockere Verschraubungen nachziehen, abgenutzte Teile ersetzen.

8.3. Sichtprüfung des Patientenaufnahmemittels

- Tuchteile / Gurte / Sitze in regelmäßigen Abständen auf Beschädigung, Schnitte, Risse oder offene Nähte kontrollieren bzw. überprüfen und ggf. ersetzen - siehe Wartungsanleitung für Sitze.

8.4. Funktionsprüfung der Laufrollen bzw. Bremsanlage

- Rollen in Abständen überprüfen und evtl. Fasern, Fäden o.ä. entfernen.
- Kipphebel der feststellbaren Laufrollen niederdrücken. Der Lifter darf sich nicht mehr fahren lassen. Läßt sich der Lifter dennoch fahren, sind die Rollen sofort und komplett zu ersetzen.
- Auf festen Sitz und gute leichte Drehung prüfen.
- Abgenutzte Rollen ersetzen unter Angabe der Rollendurchmesser, Art der Rolle und Art der Verschraubung am Gerät.

8.5. Funktionsprüfung der Spreizeinrichtung

- Die Fahrgestellrahmen müssen leicht und gleichmäßig gespreizt werden können
- Befestigungsschraube auf festen Sitz sowie Rückstellfeder überprüfen.
- Spreizhebel des Spreizmechanismus sollte nach dem Schwenken des Spreizhebels in diese Position leicht zurückfedern.

8.6. Funktionsprüfung der elektrischen Ausrüstung (Handsteuerung, Antrieb, Akkus usw.)

Elektro-Spindelantrieb und Handsteuerung sind geschlossene Komponenten die nicht gewartet, sondern nur komplett ausgetauscht werden können.

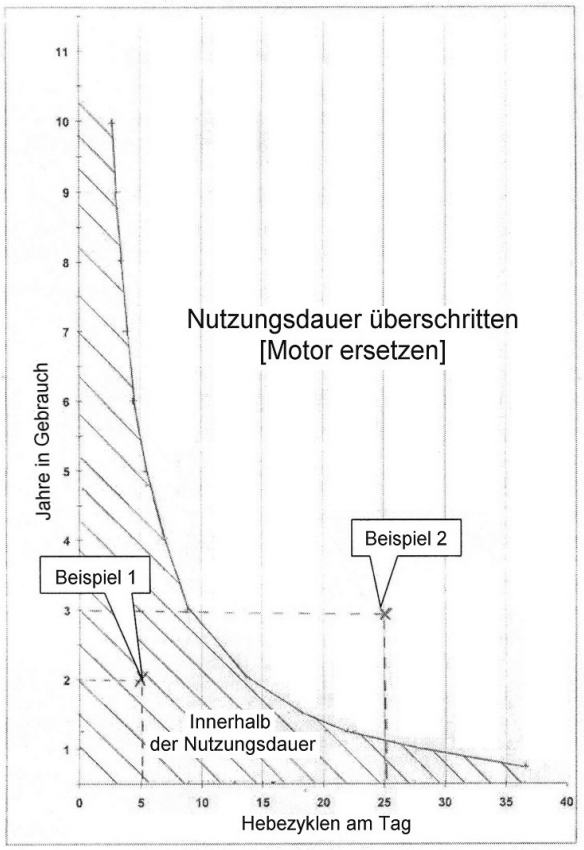
- Funktionen des Hubantriebes prüfen.
- Ladezustand der Akkus überprüfen, evtl. nachladen.
- Manuelle Notabsenkung überprüfen.
- Überprüfen Sie bei einer Sichtprüfung am Motor die innere und äußere Kolbenstange sowie das Kolbenstangenauge auf Beschädigungen. Achten Sie auf ungewöhnliche Geräusche.
- Bei Beschädigungen, Schlagstellen und Kratzern auf der inneren und äußeren Kolbenstange muß der Motor ausgetauscht werden.

Sollten während des Gebrauchs Zweifel an der Betriebssicherheit des Lifters auftreten, so muß der Lifter umgehend außer Betrieb genommen und das Gerät zur Reparatur zum Werkskundendienst geschickt oder Reparatur vor Ort angefordert werden.

Die Lifterprüfnorm EN ISO 10535 geht von mindestens 10.000 Hebezyklen aus. Die Graphik zeigt, wie Sie die Nutzungsdauer Ihres Motors bestimmen können:

Beispiel 1: Bei durchschnittlich fünf Hebezyklen am Tag und einem Alter von zwei Jahren ist der Motor innerhalb der Nutzungsdauer.

Beispiel 2: Bei durchschnittlich fünfundzwanzig Hebezyklen am Tag und einem Alter von drei Jahren hat der Motor seine Nutzungsdauer überschritten und sollte ersetzt werden.



9. Mögliche Störfälle und Abhilfemaßnahmen

Störfall	**Abhilfe**
1. Ausleger läßt sich nicht auf- und abfahren	- NOT-AUS-Taster ist gedrückt. Lösen. - Anschluß der Kabelverbindung prüfen - Zustand der Akkus prüfen und Akkus evtl. nachladen
2. LED-Anzeige in der Handtastatur blinkt rot	- Akkus sofort nachladen
3. Akkus lassen sich nicht aufladen	- Akkus prüfen, ggf. austauschen! - Ladegerät prüfen, ggf. austauschen. - Steuer-/Akkueinheit prüfen, ggf. austauschen
4. Lifter läßt sich schwer verfahren	- Feststellbremse überprüfen, evtl. lösen - Laufrollen überprüfen evtl. wechseln (paarweise!)
5. Spreizeinrichtung schwergängig	- Alle Gelenkverbindungen überprüfen evtl. ölen
6. Auslegerarm schwergängig	- Schraubverbindungen überprüfen Achtung! Selbstsichernde Muttern benutzen
7. Ausleger läßt sich langsam oder schwer senken	- Zustand der Akkus prüfen und Akkus evtl. nachladen - Elektro-Spindelantrieb prüfen evtl. austauschen
8. Ausleger läßt sich nur noch absenken	- Defekt in der elektrischen Ausstattung - Spindelmutter defekt SERVICE RUFEN

10. Technische Daten

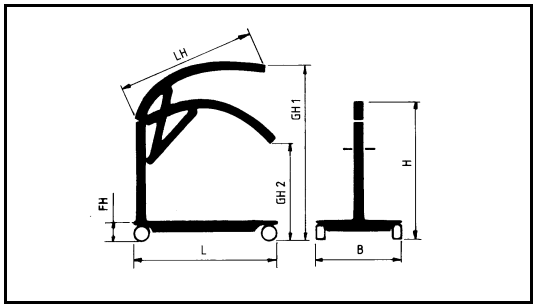


Abb. 10

Breite Fahrgestell (schmalste Stellung außen) **B** Breite Fahrgestell (schmalste Stellung innen) Breite Fahrgestell (mit Querrollen) Breite Fahrgestell (gespreizte Stellung außen) **B** Breite Fahrgestell (gespreizte Stellung innen)	610 mm 510 mm 660 mm 1330 mm 1230 mm
Drehkreis	1190 mm
Länge Fahrgestell **L**	1190 mm
Fahrgestell Höhe Standard Einfachrollen Durchmesser 75 mm **FH - Standard** mit Querrollen hinten Höhe Boden bis Unterkante Fahrgestell	 120 mm 155 mm 43 mm
Höhe Lifter **H**	1330 mm
Gesamthöhe Boden/Hubarmspitze höchste Stellung **GH1**	1975 mm
Gesamthöhe Boden/Hubarmspitze tiefste Stellung **GH2**	730 mm
Länge Hubarm **LH** Maximale Reichweite des Auslegers Reichweite bei max. Höhe des Auslegers Reichweite bei min. Höhe des Auslegers	855 mm 855 mm 300 mm 360 mm
Gesamt Eigengewicht	50 kg
Eigengewicht Oberteil Eigengewicht Fahrgestell	26 kg 24 kg
Tragfähigkeit	**130 kg**
Akkus	2 x12 V/ 7Ah
Gleichspannung	24 V
Stromstärke	4 A max.
Arbeitskapazität pro Aufladung	ca. 40 Hebeintervalle

10.1. Ergänzende Angaben

Schutz gegen elektrischen Schlag:
Technische Ausstattung des Lifters:

Akkumotorsteuerung

Einschaltdauer:	15%, max. Dauerbetrieb 2 min max. 5 Schaltzyklen pro Minute (Tippbetrieb)
Anwendungsteil:	Typ B
Schutzart:	IP 54
Spannung	24 V
Strom max.	4 A

Handbedienung

Schutzgrad:	IP 54

Spindelmotor:

Einschaltdauer:	15%, max. Dauerbetrieb 2 min max. 5 Schaltzyklen pro Minute (Tippbetrieb)
Nennspannung:	24 V DC
Strom max.	4 A bei 6000 N
Schutzgrad:	IP 54

Ladegerät

Spannung	24 V
Strom max.	0,8 A
Ladezeit	je nach Ladezustand zw. 3 u. 14 h

Mechanische Absenksicherung
Mechanische Notabsenkung

Das Gerät ist mit einem Not-Aus-Knopf ausgestattet.

Geräuschemissionswert : L pA kleiner gleich 70 dB (A)
nach DIN 45635-19-01-KL2

Umgebungsbedingungen für den Betrieb:

Temperatur:	+10°C bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit	20% bis 80%
Luftdruck	700hPa bis 1060hPa

Umgebungsbedingungen für Transport und Lagerung:

Temperatur:	0°C bis +40°C
Relative Luftfeuchtigkeit	20% bis 80%
Luftdruck	700hPa bis 1060hPa

11. Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung

Servicedienst und Ersatzteilbeschaffung sind im Regelfall über Ihr örtliches Sanitätshaus; in Ausnahmefällen direkt über Hersteller: **HOYER GmbH, Tel.: 06033 / 9652-0, Fax: 06033 / 965252** gewährleistet

11.1. Ersatzteilliste

Pos.	Artikelbezeichnung	Art.-Nr.
1	Drehbügel	92210
2	Ausleger (bei Bestellung bitte Farbe angeben)	92645
3	Mast (bei Bestellung bitte Farbe angeben)	92641
4	Obere Befestigungsschraube für den Mast	200638
5	Untere Befestigungsschraube für den Mast	200639
6	Sicherungsschraube für Klappfunktion	200637
7	Halter für Verstellhebel	92563
8	Feder für Verstellmechanismus	92910
9	Spurstange mit Kugelköpfen, Stück	92556
10	Doppelrolle Durchmesser 75 mm mit Feststeller	92536
11	Doppelrolle Durchmesser 75 mm ohne Feststeller	92537
12	Stoßkappe (bei Bestellung bitte Farbe angeben)	92900
13	Verstellhebel mit Innengewinde	92646
14	Befestigungsschraube für den Ausleger	200649
15	Spindelmotor, Spindellänge 400mm, mit Lautsprecherstecker, mit integrierter Notabsenkung am Spindelkopf	92834
16	Handbedienung (Tastatur) mit 5poligem Rundstecker, 2 Funktionen	92487
17	Steuer-/Akkueinheit (2F) für Spindelmotor mit Lautsprecherstecker, O-Serie / OHNE AKKUS	92867
o. Abb.	Ladegerät für HOYER-Lifter, O-Serie, Steckernetzgerät mit 3,5mm Klinkenbuchse	92484
o. Abb.	Adapterkabel zum Laden der Steuer-/Akkueinheit O-Serie, Länge 215 mm, abgewinkelter Klinken-Stecker mit Dichtring für Steuerbox und Stereoklinkenbuchse 3,5 mm	101125
o. Abb.	Versorgungsleitung für Ladegerät O-Serie, Farbe: schwarz, Länge 3,5m	92408
o. Abb.	Satz (bestehend aus 2 Stück) Akkus 12V, 7 Ah	93210
o. Abb	Fußverstellung , bestehend aus Fußverstellhebel, Fußverstellhebel-Halter (ohne Kugelköpfe) mit Verstärkungsplatte und Befestigungsschraube für Fußverstellhebel	92647

Positionen siehe Abb. 11

Wichtiger Hinweis zur Entsorgung von leeren Akkumulatoren und Batterien
Bitte geben Sie verbrauchte Akkumulatoren und Batterien unbedingt an eine örtliche Sammelstelle (Wertstoff-Sammelstelle) zurück. Die Anschrift erfahren Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Wir nehmen Akkumulatoren und Batterien zurück, wenn sie kostenfrei bei uns angeliefert werden. Akkumulatoren und Batterien dürfen wegen der enthaltenen Schadstoffe keinesfalls in den Müll entsorgt werden.

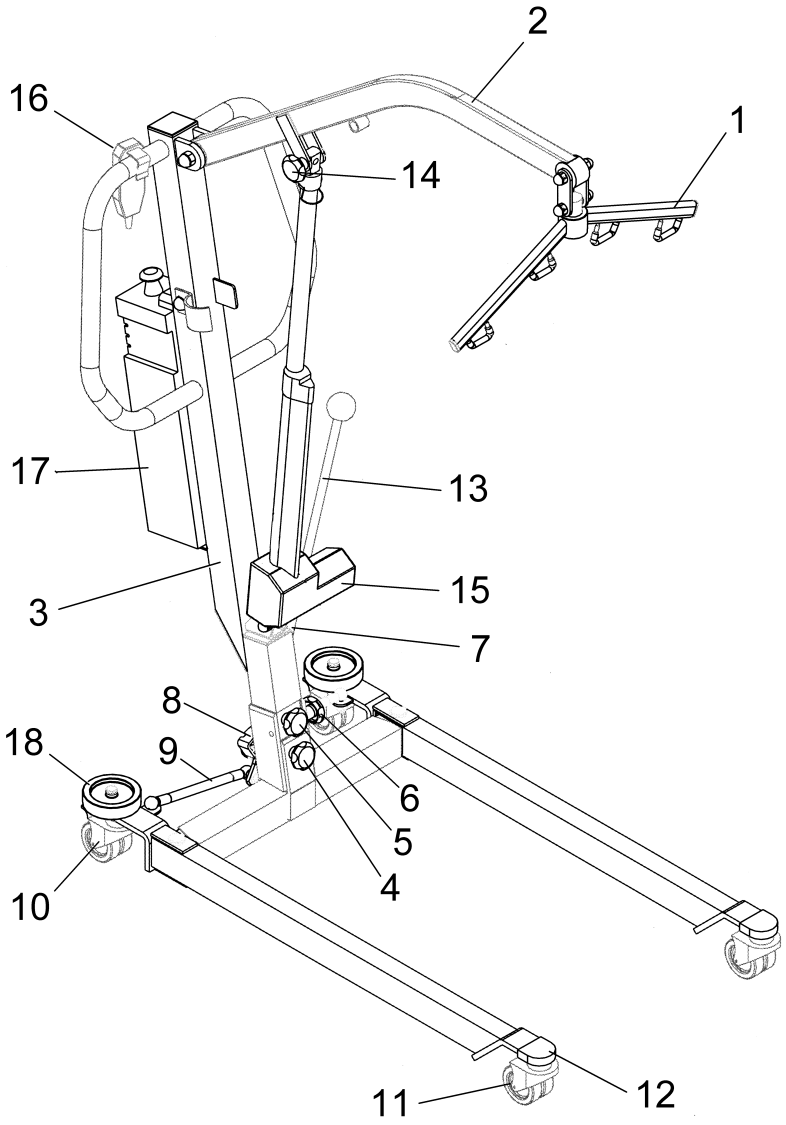


Abb. 11

12. Garantie

Die Gewährleistung beträgt 24 Monate, ab Zugang der Versandbereitsanzeige, spätestens ab Ablieferung. Verschleißteile sind ausgenommen.

Einzelheiten über Garantiebedingungen entnehmen Sie bitte den Verkaufs- und Lieferbedingungen.

Hersteller: **Vertrieb durch:**

HOYER GmbH
Reha- Lift und Transfersysteme
Industriepark HOYER
Elsa-Brandström-Str. 7
D-35510 Butzbach

Tel.: 06033/9652-0
Fax.: 06033/965252
www.hoyer-lifter.com
info@hoyer-lifter.com

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Wartung

Grundsätze für die Prüfung eines Bodenlifters (mobile Gurtlifter) und des Zubehörs

Lifter sind Medizinprodukte der Klasse I nach §3, 1 b MPG und der Richtlinie 93/42 EWG. Richtlinie 93/42 EWG, Artikel 11 regelt die Anforderungen an Medizinprodukte der Klasse I: Das Gerät muß den geltenden Normen entsprechen und es muß eine Konformitätserklärung durch den Hersteller abgegeben werden. Die zentrale Norm für Lifter ist die EN ISO 10535 (Lifter – Anforderungen und Prüfverfahren).

Gemäß der Forderungen der Medizingerätebetreiberverordnung und der EN ISO 10535 sind Personenbeförderungsanlagen nach Bedarf, jedoch jährlich mindestens einmal durch einen Sachkundigen zu warten und zu prüfen. Die Ergebnisse der Prüfungen sind in ein Prüfblatt mit Durchschlag, wobei der Kunde ein Exemplar erhält, sowie in das Prüfbuch mit Ergebnis und Unterschrift einzutragen. Für die Regelmäßigkeit der Prüfungen ist der Kunde verantwortlich, auch wenn mit der Herstellerfirma der Liftanlage ein Wartungsvertrag abgeschlossen sein sollte.

Die Überprüfung des Gerätes erstreckt sich auf den allgemeinen Zustand des Lifters und seines Zubehörs sowie auf den Zustand der einzelnen Komponenten am Gerät. Erforderliche Reparaturen sind unverzüglich vorzunehmen. Sollte keine sofortige Reparatur möglich sein, so ist im Interesse des Kunden und seiner Gesundheit der Lift außer Betrieb zu setzen.

Sachkundiger für die Durchführung der regelmäßigen Prüfungen ist, wer ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen hat, um den Zustand einer Personenbeförderungsanlage und die Wirksamkeit der Einrichtungen nach den Regeln der Technik und den nachfolgenden Grundsätzen beurteilen zu können. Dies sind z.B. ausgebildete Betriebsmeister oder Monteure der Herstellerfirmen oder Beauftragte von Vertragsfirmen die einen Sachkundenachweis der Herstellerfirma nachweisen können. Es liegt im Ermessen des Herstellers, wen er als Sachkundigen mit der Prüfung einer Personenbeförderungsanlage beauftragt, sofern die betreffende Person den genannten Anforderungen genügt.

Von Sachkundigen muß verlangt werden, daß sie vom Standpunkt der Sicherheit aus objektiv ihre Begutachtung abgeben, unbeeinflußt von betrieblichen oder wirtschaftlichen Umständen.

Zu prüfen sind:

1. Bodenlift mit Fahrwerk und Drehbügel
2. Elektrokomponenten wie Ladegerät, Motoren und Tastatur
3. Lastaufnahmemittel wie Sitzgurte und Transportgestelle
4. Sonderausstattungen

Anlage : Wartungsanleitung

HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

Wartungsanleitung Bodenlift

(Prüfblatt)

GV: _____ Kunde: _____ Kd.Nr. : _____

Tel.: _____ Straße: _____ Plz. / Ort : _____

BL-Typ: _____ BL-Nr.: _____ Baujahr: _____

Ladegerät Typ: Mentzer / Clarke / Linak oder _____

Sondersteuerung : JA / NEIN ; Typ : _____ Tastatur mit Kabel : JA / NEIN

Kontrolle folgender Komponenten:

Funktion Bodenlift	Arbeitumfang	Befund OK	Wechsel bei neuer Wartung
1. Tastatur	Kontrolle der elektr. Fkt., Sichtkontrolle des Kabels mit Stecker	JA / NEIN	JA / NEIN
2. Spindelmotor	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
3. Halt oben	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
4. Halt unten	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
5. Notablaß	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
6. Elektr. Fahrmotor	Kontrolle der elektr. und mech. Funktion	JA / NEIN	JA / NEIN
7. Drehbügel	Kontrolle Befestigung, Drehbarkeit, Schraubensicherung, Verschleiß Kontrolle der Lastaufnahmemittel	JA / NEIN	JA / NEIN
8. Ausleger	Kontrolle Befestigung ,Hebefunktion, Schraubensicherung, Verschleiß	JA / NEIN	JA / NEIN
9. Mast	Kontrolle der Befestigung und festen Sitz im Fahrwerk	JA / NEIN	JA / NEIN
10 Spreizeinrichtung	Kontrolle auf Verschleiß, Befestigung, Kontermutter, Leichtgängigkeit	JA / NEIN	JA / NEIN
11. Fahrwerk	Kontrolle auf Verschleiß, Befestigung, Bremsenkontrolle Kontrolle Leichtgängigkeit der Lenkung	JA / NEIN	JA / NEIN
12. Ladegerät	Kontrolle des Gehäuses und elektr. Fkt., Hohlstecker, Kabel	JA / NEIN	JA / NEIN
13. Kabelkontrolle	Sichtkontrolle der Isolation, Befestigung, Steckersitz	JA / NEIN	JA / NEIN
14. AKKU-Spannung	Spannung Akkus messen, sind sie älter als 4 Jahre dann sind die Akkus zu wechseln.	Spannung : _____ V	

Hydraulik

15. Hydraulik	Kontrolle Dichtheit, Hubleistung, Befestigung, Hydraulikverlängerung	JA / NEIN	JA / NEIN

Sichtprüfung

16. Sitzgurte	Kontrolle der Nähte, Material auf Beschädigung, siehe Beiblatt	JA / NEIN	JA / NEIN
17. Bodenlift	Kontrolle der Konstruktion auf äußere Veränderung, Schweißnähte	JA / NEIN	JA / NEIN
18 Farbzustand	Farbzustand zw. Rostschutz überprüfen	JA / NEIN	JA / NEIN
19 Schutzkappen	Kontrolle aller Schutzkappen auf Vollzähligkeit u. festen Sitz	JA / NEIN	JA / NEIN
20. Alle Funktionen unter Last prüfen (Probefahrt des Liftes).		**JA / NEIN**	**JA / NEIN**

Alle Gelenkteile können mit einem handelsüblichen Feinöl (harzfrei) minimal geölt werden.

Folgende Teile wurden gewechselt :

1. _____ 4. _____
2. _____ 5. _____
3. _____ 6. _____

Bemerkung: _____

_____

Datum: _____ Unterschrift: _____ Firma : _____ Kunde: _____

HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

Wartungsbuch

BL-Nr.: _____ Baujahr: _____ Angelegt am: _____Firma: _____

Datum	Wartungsfirma Tel. und Ort	Gewechselte Teile	Unterschrift

Achtung !

Die Wartung muß einmal im Jahr durchgeführt werden und muß von der Wartungsfirma quittiert werden.

HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

Wartung und Pflege Ihres Patientengurtes

Bewahren Sie dieses Blatt bitte an einer sicheren Stelle zusammen mit Ihren Aufzeichnungen auf.

1) Prüfblatt
Das Prüfblatt dient als Dokumentation für den Zustand von Gewebe, Nähten und Gurten.
Der Patientengurt muß monatlich durch eine verantwortliche und eingewiesene Person sorgfältig überprüft werden, oder öfter, abhängig von der Häufigkeit der Verwendung. Das Ergebnis der Prüfung des Patientengurtes muß auf dem Prüfblatt vermerkt und mit Unterschrift bestätigt werden. Der Patientengurt sollte ebenfalls vor jeder Verwendung durch den Benutzer überprüft werden.

2) Prüfung von Gewebe und Gurten
a) Allgemeiner äußerlicher Verschleiß - Bei normaler Verwendung ist dies unvermeidlich und zeigt sich an einer leicht flaumigen Oberfläche der Fasern. Dies ist harmlos, außer wenn es zu umfangreich wird.
b) Örtliche Abnutzung - Dies kann durch Streifen des gespannten Gewebes über scharfe Ränder oder Vorsprünge verursacht werden. Kleine Schäden an äußeren Fasern können vielleicht noch als sicher betrachtet werden, aber schwerere Fälle, insbesondere Minderungen von Weite oder Dicke oder Beeinträchtigung des Gewebes sollten zum sofortigen Austausch des Patientengurtes führen.
c) Schnitte, Löcher oder Brandflecke im Gewebe - Sie sind potentiell gefährlich und müssen zum sofortigen Austausch des Patientengurtes führen.
d) Chemische Einflüsse - Fett oder Farbflecke sind harmlos, aber andere Formen von chemischen Einwirkungen eines gewissen Grads führen vielleicht zu Verschlechterung oder extremer Aufweichung des Gewebes, was dazu führen kann, daß die Fasern abgerieben werden (in Extremfällen fast wie ein Pulver). Vermeiden Sie am besten Dämpfe, Sprays oder Nebel von Säuren und Alkalien oder organischen Lösungsmitteln. Bei Verdacht auf Verunreinigung waschen Sie den Patientengurt gut in warmem Wasser aus. Vermeiden Sie Kontakt mit übermäßiger Hitze, die wahrscheinlich den Patientengurt beeinflussen würde.

3) Prüfung von Zubehör (Karabiner, Ketten „D"- und „O"-Ringe, Haken, Schnallen etc.)
Untersuchen Sie alles Zubehör sorgfältig auf leichte Gängigkeit und auf Anzeichen von Rost, Biegungen und Rissen. Haken und Karabiner sollten auf leichte Gängigkeit überprüft werden und darauf, daß der Mechanismus leicht öffnet und schließt. Prüfen Sie die Schnallen auf leichte Gängigkeit und Abwesenheit von scharfen Rändern oder Graten, die das Gewebe beeinträchtigen könnten.

4) Prüfung der Nähte
Untersuchen Sie die Nähte auf gerissene, abgenutzte, herausgezogene oder aufgetrennte Stiche. Tauschen Sie jeden Patientengurt aus, bei dem die Fäden übermäßig abgeschürft oder die Nähte gerissen sind.

5). Reinigung
Bestimmte chemische Substanzen, die oben erwähnt werden, können vielleicht mit einem verdünnten Haushaltsreiniger und warmem Wasser entfernt werden. Stellen Sie sicher, daß alle Reinigungsmittel durch gründliches Spülen in warmem Wasser entfernt werden, und lassen Sie den Patientengurt natürlich und ohne direkte Hitzeeinwirkung trocknen. Für normale Wäsche und Reinigung beachten Sie die Wasch- und Pflegeanleitung auf dem Patientengurt.

6) Lagerung
Die Patientengurte sollten vor direktem Sonnenlicht und hohen Temperaturen geschützt, vorzugsweise in besonders entworfenen Schränken, die Belüftung erlauben, gelagert werden. Stellen Sie sicher, daß die Patientengurte nach jeder Verwendung zurückgegeben werden. Die Lagerung sollte sicherstellen, daß kein Teil des Patientengurtes unnötiger Belastung ausgesetzt wird, oder Druck oder übermäßiger Hitze und Luftfeuchtigkeit. Der Patientengurt sollte auch von Kontakt mit scharfen Geräten, Korrosion verursachenden Stoffen oder anderen möglichen Ursachen von Schaden ferngehalten werden.

<u>Ein beschädigter Patientengurt muß umgehend ersetzt werden.</u>

Für weitere Informationen fragen Sie bitte Ihren Händler. Patientenaufnahmemittel, besonders Sitzgurte, sollten gewöhnlich jährlich ersetzt werden.

Vermerken Sie bitte das Datum von Ankauf und erster Verwendung. Verständigen Sie Ihren Händler am Ende des Kalenderjahres. Er wird Ihnen raten können, ob ein Austausch erforderlich ist.

HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

Prüfblatt Sitze / Gurte

Typ / Größe _____ Betriebsort: _____

Gekauft am _____ erstmals in Betrieb genommen am _____

Überprüft werden: Zustand des Gewebes, der Nähte, der Gurte und des Zubehörs

Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)	Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)	Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)	Geprüft von (Namenszeichen, Datum & Ergebnis)

HOYER GmbH **Reha-Lift & Transfer** **Elsa-Brandström-Str. 7** **D-35510 Butzbach**
Tel.: 06033 / 96520 **Fax 06033 / 965252** **E-Mail: info@hoyer-lifter.com** **www.hoyer-lifter.com**

Wartungsvertrag

zwischen

(nachstehend Kunde genannt)

und

HOYER GmbH, Industriepark HOYER, Elsa-Brandström-Str. 7, D-35510 Butzbach

(nachstehend HOYER genannt)

Modell	Serien-Nr.	GV-Nr.	Lieferdatum
Decken-/Bodenlifter			

Anzahl d. Inspektionen pro Jahr	Vertragsbeginn
1	

1. Der Vertrag umfaßt
Überprüfung des Gerätes auf einwandfreie Funktion, Kontrolle der beweglichen Teile. Überprüfen der Elektrik. Sichtprüfung des Lifters auf Verschleiß. Sichtkontrolle des Patientenaufnahmemittels. Alle Einstellungen und Funktionen werden überprüft und gegebenenfalls eingestellt. Die darüber hinausgehenden Arbeiten, Verschleiß- und Ersatzteile gehen zu Lasten des Kunden.

2. Der Vertrag umfaßt nicht
Die Behebung von Störungen und Schäden, die zurückzuführen sind auf fahrlässiges Verhalten des Kunden, Bedienungsfehler, mangelnde Pflege, höhere Gewalt, witterungsbedingte Störungen, sachwidrigen Gebrauch sowie auf Benutzung von Materialien und Zubehör, die nicht von HOYER freigegeben worden sind. Geschlossene Komponenten (z.B. Motor) können nicht gewartet, sondern nur komplett ausgetauscht werden, wenn der Kunde dies wünscht.

3. Wartungsintervalle
HOYER verpflichtet sich, die Wartungen fachgerecht und 1 mal pro Jahr durchzuführen.

4. Haftung
Für Personen-, Sach- und Vermögensschäden beim Kunden, seinen Bediensteten und Dritten unmittelbar, mittelbar oder auf eine sonstige Weise, die bei der Durchführung des Wartungsvertrages entstehen, haftet HOYER nur insoweit, wie Deckungsschutz im Rahmen einer vorhandenen Betriebshaftpflicht besteht.

5. Obliegenheiten des Kunden
Der Kunde stellt einen Parkplatz innerhalb des Firmengeländes zur Verfügung und leistet dem HOYER-Techniker bei schweren Teilen erforderlichenfalls kurzfristig Hilfestellung.
Der Kunde sorgt dafür, daß der Techniker die Wartung während der üblichen Arbeitszeit ungehindert und ohne Einschränkung durchführen kann und der Transport von Werkzeugen und Ersatzteilen von und zum Ort der Aufstellung reibungslos erfolgen kann.

6. Kosten pro Jahr des Vertragsabschlusses
Bei 1 Wartung(en) pro Jahr

Arbeitszeit inklusive An- und Abfahrtspauschale
Postleitzahlenbereich ❒ 0 ❒ 1 ❒ 2 ❒ 3 ❒ 4
❒ 5 ❒ 6 ❒ 7 ❒8 ❒ 9

Summe Jahresgebühr EURO

Die Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen MwSt und beinhalten nur die Kosten für Wege- und Arbeitszeit des mit der Wartung betrauten Technikers. Verschleiß- und Ersatzteile werden gesondert in Rechnung gestellt. Die Wartungsgebühren werden jeweils für ein Jahr im voraus berechnet und sind innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang netto Kasse zahlbar.

7. Vertragsdauer
Dieser Vertrag tritt mit Unterzeichnung zum _____ in Kraft und gilt zunächst für die Dauer eines Jahres. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn nicht eine Partei 60 Tage vor Ablauf dieses Vertrages von der anderen eine schriftliche Kündigung erhalten hat. HOYER ist berechtigt, bei jeder Verlängerung dieses Vertrages die Jahresgebühr nach einer schriftlichen Anzeige beim Kunden der jeweils gültigen Preisliste anzupassen.

8. Kündigung
HOYER ist von den aus diesem Vertrag obliegenden Verpflichtungen entbunden, wenn der Kunde die Geräte von anderen, nicht von HOYER autorisierten Personen warten und reparieren läßt. Die Verpflichtungen des Kunden zur Entrichtung der Jahresgebühr bleibt hiervon unberührt. HOYER kann diesen Vertrag ohne Einhaltung einer Frist kündigen, wenn der Kunde die Geräte zweckfremd benutzt oder die Geräte unsachgemäß außer Betrieb setzt. Kündigt der Kunde diesen Vertrag, bleibt die Verpflichtung zur Entrichtung der Jahresgebühr des laufenden Jahres hiervon unberührt.

9. Allgemeine Bedingungen
Mündliche Vereinbarungen sind ungültig. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Die Unwirksamkeit eines Teiles des Vertrages läßt die Wirksamkeit der anderen Vertragsteile unberührt. Es gilt als vereinbart unwirksame Vertragsteile durch solche zu ersetzen, die gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Kosten, die durch Erfüllung gesetzlicher Forderungen entstehen, gehen zu Lasten des Kunden.

10. Gerichtsstand
Für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag gilt der Gerichtsstand von HOYER in Butzbach als vereinbart. Soweit in diesem Vertrag nicht anders vereinbart, gelten ergänzend unsere allgemeinen Geschäfts-, Verkaufs- und Lieferbedingungen. Alle weiteren Leistungen, die nicht Bestandteil dieses Vertrages sind, werden von uns nach den jeweils gültigen Preislisten berechnet.

HOYER GmbH

Edmund Ruppenthal
Knut Ruppenthal

Kunde

_____
Unterschrift

_____
Name in Reinschrift

HOYER GmbH Reha-Lift & Transfer
Industriepark HOYER Am Hetgesborn 15
D-35510 Butzbach
Tel.: 06033 / 9652-0 Fax 06033 / 965252

HOYER GmbH Industriepark HOYER
Am Hetgesborn 15 D - 35510 Butzbach

UST.-Id Nr.: DE 112614387
I K Nr.: 330 612 066

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Wir, die

HOYER GmbH Reha-Lift & Transfer,
Industriepark HOYER, Am Hetgesborn 15, D-35510 Butzbach
vertreten durch die Geschäftsführer Edmund Ruppenthal und Knut Ruppenthal

erklären in alleiniger Verantwortung, daß das Produkt

Artikel-Nr. 90126, **HLK-6 O**, HOYER Elektro-Lifter klappbar, O-Serie
Baujahr ab Februar 2000

auf das sich diese Erklärung bezieht, mit den folgenden Normen oder normativen Dokumenten übereinstimmt:

EN 10535
EN 60601-1-2:1992
DIN 8418
DIN 66055

gemäß den Bestimmungen der Richtlinie 93/42/EWG.

Butzbach, den 31.01.2000

Edmund Ruppenthal

Knut Ruppenthal

Es gelten ausschließlich unsere derzeitigen Geschäftsbedingungen

Geschäftszeiten: Mo - Fr: 7.00 - 16.00 Uhr

Geschäftsführer:
E. Ruppenthal, K. Ruppenthal
Handelsregister Butzbach HRB 482

Commerzbank Friedberg/H.
BLZ 513 400 13
Kto. 1 830 330

Postbank Frankfurt/M.
BLZ 500 100 60
Kto. 187112-605